

# Programmheft

## Manibus et Pedibus

Mit Händen und Füßen  
*ein Triptychon*

Cora Schmeiser  
Gesang, Klangschalen und Drehleier



## PROGRAMM

### I. 'Sind wir handgemacht?'

- Solo** - Giuliano Bracci  
**Manus tue domine** - Antiphon  
**Beata viscera (1 en 2)** - Philipp der Kanzler  
**So ein Mensch** - Daniil Charms  
**Beata viscera (3)** - Philipp der Kanzler  
**Ist dies diesseits** - Hans Arp

### II. 'Was tun wir?'

- Solo for voice 34** - John Cage  
**Ich saz uf einem steine** - Walter von der Vogelweide  
**Sanguis** - Boudewijn Tarenskeen  
**O nos peregrine sumus** - Hildegard von Bingen

### III. 'Wohin gehen wir?'

- O lumen ecclesie** - Antiphon  
**Das Knie** - Christian Morgenstern  
**O felix anima** - Hildegard von Bingen  
**\* I walked so silently** - Giuliano Bracci  
**Quoniam angelis suis** - Psalm 91

\* = Uraufführung

## I. 'SIND WIR HANDGEMACHT?'

### • Solo

Giuliano Bracci (\*1980)

Emily Dickinson, 1830-1886 / J351 (1862)

I felt my life with both my hands / To see if it was there - /  
I held my spirit to the Glass

### • Job 10,8

Gregorianik, Antiphonarium pro Ecclesia Einsidlensi, ca.1314

Deine Hände, Herr, haben mich gebildet und als Ganzes gestaltet. / Ich  
aber bin ein Mensch, von der Frau geboren, der nur kurze Zeit lebt. / Ich  
habe gesündigt und Unrecht getan vor deinem Angesicht.

Vers: Wenn du zum Gericht kommst, verurteile mich nicht, damit sich mein  
Feind nicht über mich freut. Ich habe...

### • Beata viscera

Philipp der Kanzler (\*nach 1160-1236)

[1] Leib der Jungfrau Maria, an dessen Brust der große König in  
veränderter Gestalt, die Kraft der göttlichen Natur verbergend, den Pakt  
zwischen Gott und Mensch besiegelte. O, wunderbare Neuigkeit und neue  
Freude, über die Unversehrtheit der Mutter nach der Geburt.

[2] Du verstrickst dich immer in den Irrtum der Vorfahren; während du den  
Weg zeigst ziellos umherirrend: Unter den Dingen, die du predigst, streust  
du in die Mitte die prophetischen Grundlagen unter das Evangelium. O,  
wunderbare Neuigkeit...

[3] In die Sonne kann das Auge nicht blicken, ohne von ihr geblendet  
zu sein, während sie aufgeht in all ihrer Reinheit. Auf dem Leib der  
gebärenden Frau, worin alles umschlossen ist, brechen sich ihre Strahlen.  
O, wunderbare Neuigkeit...

### • So ein Mensch

Daniil Charms (1905-1942)

Übersetzt und herausgegeben von Alexander Nitzberg.

so ein Mensch ist aus drei Teilen gemacht / drei Teilen gemacht / drei Teilen  
gemacht / he ullalah / drümm drümm tu tu / drei Teile und schon ein Mensch

\* und vor und zurück auf der Stelle stopp / auf der Stelle stopp / auf der Stelle stopp /  
he ullalah / drümm drümm tu tu / auf der Stelle Stopp so ein Mensch

\* aus drei Teilen ist der Kaspar gemacht / der Kaspar gemacht / der Kaspar gemacht  
/ he ullalah / drümm drümm tu tu / der Kaspar gemacht so ein Mensch

ein Bart ein Aug fünfzehnmal die Hand / fünfzehnmal die Hand / fünfzehnmal  
die Hand / he ullalah / drümm drümm tu tu / und eine Rippe dazu

\* dabei geht es mir um was anderes / um was anderes / um was anderes / he ullalah /  
drümm drümm tu tu / es geht um was anderes

\* von wegen die Rippe gleich fünfzehnmal / gleich fünfzehnmal / gleich fünfzehnmal  
/ he ullalah / drümm drümm tu tu / fünfzehnmal aber die hier nicht

\* sie zu brechen ist doch ein Kinderspiel / ein Kinderspiel / ein Kinderspiel / he ullalah  
/ drümm drümm tu tu / ein Kinderspiel mit der Axt

\* sondern jene die nicht zu brechen ist / zu brechen ist / zu brechen ist / he ullalah /  
drümm drümm tu tu / zu brechen ist mit der Axt

von wegen die Hand gleich fünfzehnmal / gleich fünfzehnmal / gleich  
fünfzehnmal / he ullalah / drümm drümm tu tu / fünfzehnmal aber nicht die  
Hand

\* Strophen, die in der ursprünglichen Fassung des Gedichts zwischen der  
ersten und der zweiten beziehungsweise der zweiten und der dritten Strophe  
standen und später gestrichen wurden.

- **weisst du schwarzst du 2.**  
*fünf Klebebilder von Max Ernst*  
Hans Arp (1886-1966)  
pra Verlag Zürich 8, 1930

ist dies diesseits / ist jenes jenseits / was hier ist scheucht sich auf wenn  
es sich setzen will / was dort ist staffelt sich auf zu dem grossen rand / zu  
der beiderseitig befiederten seele / ist dies diesseits / ist jenes jenseits / das  
Vorderteil geht vorne hinaus / das hinterteil geht hinten hinaus / und die  
mitte bleibt stehen / doch bevor die mitte sich vorstellt / leert sich das wasser  
/ und füllt sich die flasche / die hand hält das maul zu / denn was gesprochen  
ist bekommt blut und sagt du / aus den hemden hängen die erzschenkel / und  
berühren die armeen / den fruchtbaren jahren stehen die haare zu berg / aber  
das wasser bleibt leer

## II. 'WAS TUN WIR?'

- **Solo for voice 34**  
*Henry David Thoreau's Essay on Civil Disobedience*  
John Cage (1912 - 1992)  
aus: Songbooks

That government's best which governs not at all / and when men are prepared  
for it, / that will be the kind of government which they will have.

- **Ich saz ûf einem steine (Mittelhochdeutsch)**  
Walter von der Vogelweide (ca. 1170-1230)  
Melodie nach Wizlaw von Rügen (1265-1325)

Ich saz ûf einem steinIch saß auf einem Stein, und schlug ein Bein über das  
andere, darauf stütze ich meinen Ellenbogen. In meine Hand legte ich mein  
Kinn und meine Wange. Da dachte ich angstvoll darüber nach, wie man in der  
Welt leben sollte. Ich konnte keinen Rat finden, wie man drei Dinge erwerben  
könnte, so dass keines verderbe. die [ersten] zwei sind Ehre und vergängliche  
Güter [Besitz], die einander ziemlich schaden: das dritte ist die Huld [Gnade]  
Gottes, das die beiden [anderen] übertrifft. Die drei hätte ich gerne in einem  
Schrein: ja leider wird das wohl nicht möglich sein, dass weltliches Gut und

Ehre und Gottes Huld zusammen in ein Herz kommen. Stege und Wege sind  
ihnen verwehrt, Untreue liegt im Hinterhalt, Gewalt herrscht auf der Straße,  
Frieden und Recht sind sehr verletzt, die drei haben keinen Schutz, bevor die  
beiden nicht genesen.

- **Sanguis** (für Cora)  
*Nach 'O cruor sanguinis' von Hildegard von Bingen*  
Boudewijn Tarenskeen (\*1952)

O Bluttat... / O Blutstrom... / O Blut... / Bis zur Höhe drang dein Schall / da  
alle Elemente brachen aus in Aufruhr, / und voll Entsetzen klagend schrien  
auf, / weil sie berührte ihres Schöpfers Blut. / O heile uns von unserm Leiden.

- **O nos peregrine sumus**  
Hildegard von Bingen (1098-1179), aus: Ordo virtutum

Ach, wir sind fremde Pilger! Was haben wir getan, wir wandten uns vom Wege  
ab, der Sünde zu! Königskinder sollten wir sein, doch wir stürzten hinab in das  
Dunkel der Sünde. O lebendige Sonne, trage du uns auf deinen Schultern in  
das rechtmäßige Erbe, das wir in Adam verloren. O König der Könige, deinen  
Kampf kämpfen wir.

## III. 'WOHIN GEHEN WIR?'

- **O lumen ecclesie**  
*Antiphon a sancto Dominicus*  
aus: Codex Paradiese, Soest (1300-1425)

O Licht der Kirche, Lehrer der Wahrheit, Rose der Geduld, du strahlst in  
elfenbeingleicher Klarheit, liebevoll spendest du Wasser der Weisheit, Prediger  
der Gnade, führe uns den Seligen zu.

• **Das Knie**

Christian Morgenstern (1871-1914) aus: Galgenlieder (1905)

Ein Knie geht einsam durch die Welt. / es ist ein Knie, sonst nichts! / Es ist kein Baum! es ist kein Zelt! / Es ist ein Knie, sonst nichts.

Im Kriege ward einmal ein Mann / erschossen um und um. / Das Knie allein blieb unverletzt- / als wär's ein Heiligtum.

Seitdem geht's einsam durch die Welt. / Es ist ein Knie, sonst nichts. Es ist kein Baum! Es ist kein Zelt! / Es ist ein Knie, sonst nichts.

• **O felix anima**

Responsorium / Hildegard von Bingen (1098-1179)

O glückselige Seele, dein Leib entstammt zwar der Erde doch auf dem Pilgerpfad dieser Welt hast du ihn überwunden. Daher empfindest du vom göttlichen Geiste, der dich zu seinem Ebenbild schuf, die Krone. V: Der Heilige Geist erschaut in dir seine eigene Bleibe. Dem Vater sei Ehre, dem Sohn und dem Heiligen Geist!

• **I walked so silently** (Uraufführung)

Giuliano Bracci (\*1980) / Fragmente aus Emily Dickinsons Gedichten

[My voice] - I sing to use the Waiting / My Bonnet but to tie / And shut the Door / No more to do have I / journey / Dark. - I stepped from Plank to Plank / The Stars above my Head I felt / About my Feet the Sea - [I walked so silently] - the Landscape listens - / Shadows - hold their breath - You heard no noise / The Ruin was within

• **Quoniam angelis suis**

PSALM 91 / Bibliothek des Kantons Jura, Handschrift 18 (12.Jhd.)

Denn er wird seinen Engeln über dir befehlen, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

## Manibus et Pedibus

Diese vokale Ode an unsere Gliedmaßen ist ein Spaziergang, der sich an Bildern, Gedanken und Liedern entlang über Innehalten und Weglaufen, Handeln und Betrachten aber auch Durchstehen und Festhalten zieht. Dabei kann es um die Betrachtung konkreter Handlungen und Kommunikation gehen oder um abstrakte Phantasien, die das gewöhnliche Denken auf den Kopf stellen - oder um die Frage, wer uns leitet, beschützt oder bedroht und was wir hinterlassen.

Mit Hilfe von Liedern und Gesängen aus der Zeit des Mittelalters und Texten wie Solokompositionen der Gegenwart erkundet die Sängerin Cora Schmeiser das Phänomen unserer Extremitäten und ihrer metaphorischen Bedeutung.

Das Panorama öffnet sich in drei Teilen:

'Sind wir handgemacht?' beschreibt die Entstehung des Menschen, den Ursprung seines Lebens so wie seiner Stimme und seine Position in der Welt.

'Was tun wir?' betrachtet nicht nur die Funktion unserer Hände, sondern auch die Fähigkeit zu geben und empfangen, im einzelnen nachzudenken und nach außen zu kommunizieren, zu lenken und zu erfinden. Schließlich sind es die Füße, die unser Gewicht tragen und Ortswechsel möglich machen.

'Wohin gehen wir?' weist Wege auf, an denen der Mensch sich spiegelt oder Abwege entdeckt. Wird er auf Händen getragen und dadurch Geborgenheit erfahren? Welche Fußspuren hinterlässt er dieser Welt?

### TERMINE

Freitag, 27. September, 19.30 Uhr • Martinikirche, Emmerich

Samstag, 28. September, 19.00 Uhr • Brunsteinkapelle, Soest

Sonntag, 29. September, 15.00 Uhr • Karmel St. Elia, Siegburg

*Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.*

Im Rahmen der **KlosterKlaenge 2024**, veranstaltet von Originalklang e.V. mit Unterstützung des Landes NRW, der Kunststiftung NRW, der Stadt Köln, und Freunde und Förderer von Ars Choralis Coeln e.V.